04/2023

Mitglieder-Info

Katholische Arbeitnehmer-Bewegung
Diözesanverband Speyer

Ostern im Jahr des Herrn 2023

„Manchmal müssen erst unangenehme Dinge passieren, um uns daran zu erinnern, dass es an der Zeit ist, etwas zu ändern.“ *(Verfasser unbekannt)*

Wann endlich können wir mal wieder unsere Lieben in die Arme schließen, wann wieder in geselliger Runde singen, tanzen, lachen, fröhlich sein? Wann endlich wieder, …?

Das waren meine einleitenden Fragen in der Mitglieder-Info vom Februar 2021. Seit dieser Zeit hat sich einiges getan!

Trotz verschiedener Schwierigkeiten auf vielen Ebenen ist es bis kurz vor Monatsende Juni 2021 gelungen, über 50% der in Deutschland lebenden Menschen mindestens 1x und zusätzlich über 30% der Menschen 2x gegen Corona zu impfen. Knapp 200.000 Menschen gelten als genesen. Das macht doch wieder Lust auf freies und ungehemmtes Leben – endlich mal wieder tun und lassen können was man will und schon vor der Corona-Pandemie immer getan hat! Wir können uns das doch wieder – auch wegen der täglich sinkenden Fallzahlen (Inzidenzwerte) – so richtig ungehemmt leisten! Wirklich?

Die ersten Urlaubsreisen in Deutschland und in ferne Länder sind erfolgt, die Fußball-Europameisterschaft führt tausende von Fans in den verschiedenen Austragungsorten verschiedener Länder in ungestümer nahkörperlicher Feier- und in sich gegenseitig tröstender Trauerlaune zusammen – in der Euphorie leider aber auch in der Missachtung der dafür vorgeschriebenen Verhaltens- und Hygieneregeln.

Geht das gut? Hoffen wir das Beste - spätestens in zwei Wochen wissen wir alle mehr!

Wo, bei und mit wem und was aber finden wir die Kraft, das Können und den Mut, Änderungen zum Guten herbeizuführen?

Neben vielen Parteien, Organisationen, Hilfe- und Selbsthilfegruppen ist es gerade auch der christliche Sozialverband KAB, der seinen Mitgliedern in vielen Lebenslagen mit Rat und Tat zur Seite steht.

„Gemeinsam sind wir stark“. Nach dem Dreischritt „Sehen – Urteilen-Handeln“ setzt sich die KAB besonders für die Belange seiner Mitglieder mit ganzer Kraft in Gesellschaft und Politik ein. Gerade wir Mitglieder sind deshalb aufgerufen, aktiv an unser aller Zukunftsgestaltung mitzuwirken und weitere Mitmenschen für die KAB zu begeistern!

An Ostern ist Christus auferstanden! Er hat Not, Elend, Schmach und den Tod besiegt!

Es ist an der Zeit:
So lasst uns gemeinsam an einer neuen und guten Zukunft arbeiten und die unangenehmen Dinge besiegen - Christus ist dabei unser Vorbild!

Kurt Freudenreich

Geistliches Wort

Liebe Leserinnen und Leser!

Manchmal fragst du dich: Wie soll das alles weitergehen? Irgendjemand hat dich verlassen, irgendetwas sich total verändert, wie soll es da jetzt weitergehen?

In einer solchen Situation waren die Jünger am Karsamstag. Tags zuvor hatte man Jesus getötet, ihn, auf den sie ihre ganze Hoffnung gesetzt hatten. Da waren Fragen: Warum das alles? Warum ist das alles so gekommen? Warum bin ich nicht bei ihm geblieben, habe ich ihn allein gelassen? Wie soll ich fertig werden mit einer solchen Schuld? Wie und wo soll ich weiterleben? Existentielle Fragen waren das.

Manchmal komme ich mir derzeit auch vor wie die Jünger am Karsamstag. Vieles ist so anders geworden seit Corona, seit Beginn des Ukrainekrieges. Spürbar die Folgen des Klimawandels, in der Kirche Folgen des Missbrauchsskandals. Vielleicht gibt es auch noch im persönlichen Bereich etwas, was meine Situation verändert hat. Wie soll das weitergehen?

Um nicht zu versinken in Ohnmacht und Mutlosigkeit, braucht es positive Kräfte. Kräfte, die mich anspornen, nach neuen Wegen zu suchen, mein Leben zu gestalten.

Im persönlichen Bereich mir vielleicht die Frage zu stellen: Mit wem möchte ich mich dabei verbinden und verbünden? Wer könnte mein Gesprächspartner, meine Gesprächspartnerin, mein Begleiter, meine Begleiterin sein auf dem Weg, der mir den Blick weitet vielleicht sogar für Möglichkeiten, die ich gar nicht auf dem Schirm habe?

Ostern, Auferstehung Jesu- sie machen Mut, an eine bessere Zukunft zu glauben. Und das nicht nur aufgrund menschlicher Phantasie und Gestaltungskraft, sondern aufgrund der Lebenskraft Gottes, die sogar Tote auferweckt. Ostern legt die Jünger nicht fest auf ihre Vergangenheit, auch nicht auf ihre Schuld. „Friede sei mit euch!“ waren die ersten Worte des Auferstandenen an seine Jünger. Wie befreiend. Und dann erfahren sie Gottes Geistkraft, mit deren Hilfe sie Zeugen Jesu werden bis hin zum Tod.

Ich wünsche uns zu Ostern Kraft aus der Zukunftshoffnung, die dieses Fest geben kann. Verbünden wir uns mit dem Leben spendenden Gott und dem auferstandenen Jesus, damit Zukunftsangst uns nicht lähmt, sondern dass wir mit ihnen nach Wegen in eine gute Zukunft suchen, auch in unserer Kirche und in unseren Gemeinden.

Peter Nirmaier, Präses

Mensch. Würde.
Selbstbestimmung.
Sozialwahl 2023

Die Wahlkampagne 2023

Jetzt wählen!
11. April - 31. Mai 2023

Mitentscheiden und soziale Zukunft gestalten!

Wählen Sie die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Arbeitnehmer-Organisationen (ACA) als Ihr Sprachrohr in der sozialen Selbstverwaltung! Wir vertreten Gemeinwohl, Solidarität, Selbstbestimmung und Menschenwürde als unabhängige und ehrenamtliche Vertreter:innen der Organe der

- **gesetzliche Krankenkassen**
- **gesetzlichen Rentenversicherung**
- **Berufsgenossenschaften**

Wer ist die ACA?

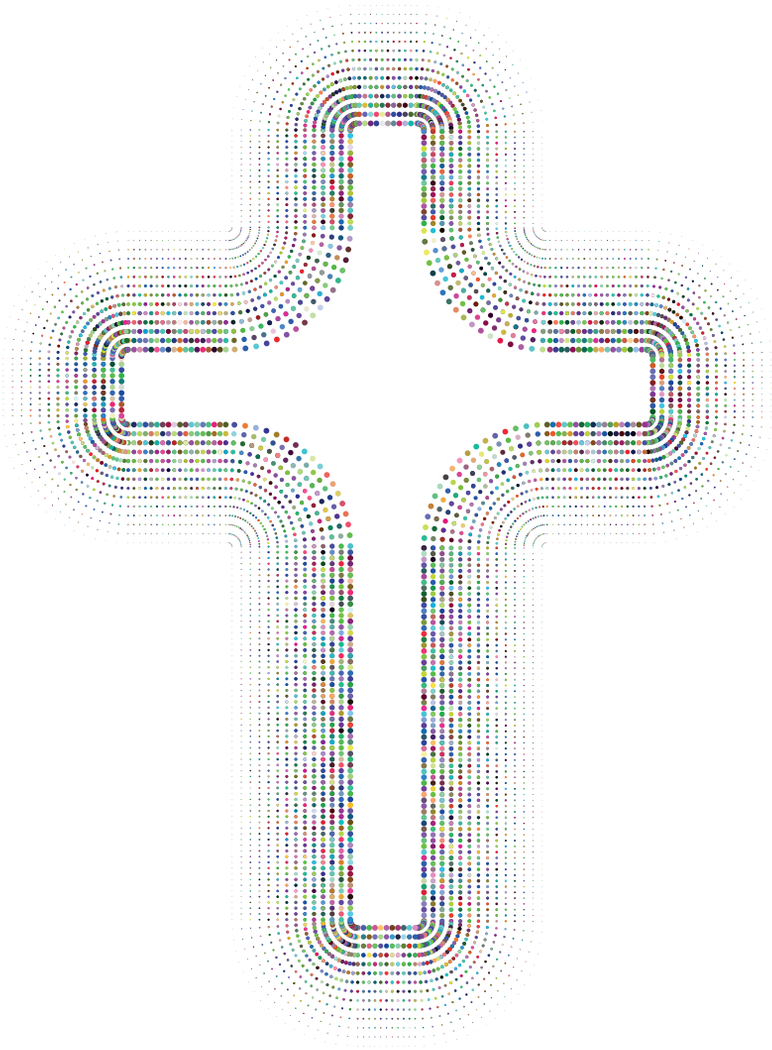
Die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Arbeitnehmer-Organisationen (ACA) ist so bunt wie die Menschen, die uns wählen. Für diese Vielfalt vernetzen wir drei starke Verbände:

Listen-Nr...	Katholische Arbeitnehmer-Bewegung (KAB) Deutschland e. V. Kolpingwerk Deutschland Bundesverband Evangelischer Arbeitnehmerorganisationen e. V.	

jetzt Stimmzettel ausfüllen !
Vielen Dank für Ihre Stimme

Als stimmberechtigte Versicherte erhalten Sie Ihre Wahlunterlagen automatisch per Post. Einige Ersatzkassen nehmen bei der Sozialwahl 2023 auch an einem Modellversuch zur Online-Wahl teil. Informationen darüber finden Sie in den Wahlunterlagen.

Wie katholisch bleiben?



Diese Frage wurde dem ehemaligen Chef-Redakteur der Süddeutschen Zeitung Heribert Prantl gestellt. Seine Antwort: Weil ich aus meinem Leben nicht austreten kann und nicht austreten will. Weil mir Kirche Heimat ist. Es gäbe ohne Kirche die Räume nicht, in denen Wörter wie Barmherzigkeit, Seligkeit, Nächstenliebe und Gnade ihren Platz haben.

Diese Frage an Heribert Prantl ist auch an uns gerichtet. Viele Menschen sehen in der Kirche nicht mehr ihre Heimat und kehren ihr den Rücken- aus welchen Motiven auch immer.

Heribert Prantl geht die Frage so an, dass er fragt, was wäre, wenn es die Kirche nicht mehr gäbe. Haben wir darauf eine positive Antwort?

Die Antworten zu suchen und zu finden sind in diesen Zeiten nicht leicht. Aber es macht einen Unterschied, ob ich allein in diesem Prozess bin oder ob ich mit anderen und damit mit anderen Blickwinkeln differenzierter damit umgehe.

Diese Frage und dieser Suchprozess war der Ausgangspunkt der KAB-Vorstandsklausur im Februar. Wo stehen wir als Kirche?, Wo stehen wir als KAB?, Wo stehen wir als KAB im Bistum Speyer (Vorstand und Basisgruppen)?, Wo stehe ich gerade?, Wie geht es mir damit?

Wir als Vorstand nehmen unsere Verantwortung für unsere Mitglieder und für den Verband wahr. Wir werden versuchen - mit den Mitteln, die uns zur Verfügung stehen - Angebote zu machen (siehe Terminübersicht), die Vertretungen in den Gremien wahrzunehmen und uns über die Arbeitskreis-Arbeit politisch in die Diskussion im Bereich Pflege, Rente, Altersarmut, u.v.a. einzubringen.

Thomas Eschbach

Bericht AK Senioren

Am 7.2.2023 trafen sich nach langer Corona-Pause Hugo Diehl, Günther Schlosser, Emil Zimmer, Monika Guhmann und Heinrich Guhmann um zu beraten, ob und wie der AK Senioren weiterarbeiten soll.
Die Anwesenden waren einstimmig der Meinung, dass es wie bisher weitergehen soll. Ein erster Seniorentag nach der langen Pause wurde auf den 26. September im Pfarrzentrum Maudach terminiert.

Frau Dr. Janda wird zum Thema „Bürgergeld“ referieren.

Im Anschluss an den Vortrag wird unser Präses, Pfr. Nirmaier eine Hl. Messe halten. Ein gemeinsames Essen ird den Abschluss des Tages bilden.

Weitere Informationen wird es rechtzeitig geben.

Herzlich eingeladen sind alle, die an der Seniorenarbeit der KAB interessiert sind.

Die Mitarbeiter im AK freuen sich auf Euch!

Für den AK Senioren

Heiner Guhmann

GUTE ARBEIT, GUTE PFLEGE – und vieles mehr!

PFLEGE- ein Dauerthema in unserem Land und die Diskussion darüber wird wohl auch so schnell nicht enden.

Es gibt auf der einen Seite die Interessen der Beschäftigten, die seit Jahren für die Wertschätzung ihrer Arbeit kämpfen. Hierbei geht es nicht nur um Geld, aber auch; gerechte Bezahlung für einen wichtigen Dienst am Menschen.
Was auch dringend gebraucht wird, sind lebbare Arbeitsbedingungen, die Beschäftigte nicht überfordern, sondern motivieren, ihren Dienst in diesen Strukturen zu tun.

Auf der anderen Seite sind die pflegebedürftigen Menschen, die ein Recht auf eine menschenwürdige Pflege haben. Das zu garantieren, ist eine Kern-Aufgabe des Staates.

Dann gibt es die Angehörigen, die oftmals mit der Situation überfordert sind. Neben all den bürokratischen Hürden (Anträge schreiben, Formulare ausfüllen,…) kommen noch zwischenmenschliche Themen dazu.

Ohne externe Beratung und Unterstützung geht es hier meist nicht.

Nicht zuletzt will und muss alles bezahlbar sein. Wie und was soll die Eigenbeteiligung sein? Wie hoch sind die Sätze in der Pflegeversicherung? Was bekomme ich bei Pflegegrad 3 oder 4? Muss ich meine Arbeit aufgeben, um meinen Partner oder Partnerin zu pflegen? Droht mir dann selbst die Altersarmut? Was steht mir eigentlich an Leistungen zu?

Pflege ist und bleibt ein Dauerthema- wir als KAB wollen das Thema im Sinne der Pflegenden und zu pflegenden Menschen wach halten und die Interessen und Forderungen an die zuständige Politiker adressieren.

Thomas Eschbach

Daher jetzt schon vormerken:
Fachtag „Pflege“ am 19. November 2023 in Maikammer!

KAB – Brücken. Dabei, bei Friedensdemos

Unter dieser Flagge zogen Mitglieder der KAB – Brücken bei Demonstrationszügen für den Frieden in der Ukraine durch die Straßen von Breitenbach, Schönenberg- Kübelberg, Waldmohr und Brücken. Mehrheitlich stimmten bei der letzten Zusammenkunft, Mitglieder/innen für unser Mitwirken bei den Friedensdemos mit anschließenden Kundgebungen.

Unser Einreihen in die Friedensinitiative „Wir stehen auf für Frieden“, ging von dem Anliegen aus, nicht nur für den Frieden in windstillen Ecken zu beten, sondern unsere Friedensgebete hinauszutragen auf die Straßen der Region. Wenn bei uns als KAB der Mensch im Mittelpunkt aller Interessen steht, so ist er auch wahrzunehmen mit all‘ dem Leid, dass er durch Kriege, Vertreibung und Vernichtung erfährt. Trifft es doch bei unsäglichen Entscheidungen großer mächtiger Autokraten und Diktatoren, stets die Schwächsten.

„Wer denn ist Sprachrohr der vielen unschuldigen Kinder?“ Die Realität des Krieges mit all‘ seiner Brutalität schlägt früh schon unheilbar tiefe Wunden in ihre kleinen, feinfühligen Seelen. Statt Lebensfreude begleitet Angst, Verlust, Zerstörung, Tod und Vertreibung ihr junges Leben. Träume, Wünsche, Sehnsüchte, Glaube, Hoffnung, Liebe, einfach alles, was das Leben so lebenswert macht, zerstört unbarmherzig tötender, grauer Stahl. Das kann es doch wohl nicht sein? Was denn hat uns die Geschichte gelehrt? „Nie wieder“, der Schrei von Millionen anklagender Mütter, nach den Gräuel des zweiten Weltkrieges, ist verhallt. Mahnende Worte werden wieder einmal als naiv und dumm bezeichnet. Sachlich korrekt und rational alternativlos scheint nun wieder notwendiges Aufrüsten mit Milliarden von Euro zu sein. Riesige Summen an „Sondervermögen“, die vorher für notwendige Sozialinvestitionen niemals zur Verfügung gestanden hätten, fließen nun in die Waffenindustrie. Wir, als KAB – Brücken, versuchen zu verstehen, warum das so ist? Ist daher vielleicht Krieg nicht nur eine große Verfehlung und Sünde an die Menschlichkeit, sondern auch ein großes Geschäft?“

So viele Fragen? So viele Unsicherheiten? So viele Meinungen, Ansichten und Einsichten? Und über alledem steht der größte Friedensfürst aller Zeiten, Jesus Christus. Er allein bewegt unser Herz und unsere Schritte.

Ja, wir gehen auch weiterhin mit. Es wird Gesinnungen geben, die wir nicht verhindern können und aushalten müssen, solange sie waffenlos neben uns gehen. Mit einigen werden wir reden können, mit anderen nicht! Diese aber werden auch uns nicht verhindern können. Nein, den freien Raum, den sie sich wünschen, geben wir ihnen nicht.

Es ist Krieg. Seit einem Jahr wütet der wiedererstandene Kriegsmoloch, mit Tod und Vertreibung, in Europa. Unentschuldbar der Angriffskrieg von Putin und seinen Schergen auf die Ukraine. Seitdem beherrscht uns eine neue Sprache. Man spricht von Kriegsmentalität. So bezeichnet man das Hineinwerfen von immer mehr Vernichtungsmaterial in blutige Schlachten. Es geht ums Gewinnen oder Verlieren. Selten um Frieden. Und wieder mal spricht man im Bombenhagel von Schuld und Vergeltung. Der Hass aber, der dabei gesät wird, kennt keine Kapitulation und frisst sich weiter, bis tief in Herzen und Seelen hinein. Deswegen so sehr nötig, ein baldiger Waffenstillstand und Verhandlungen. Letztlich wird es ja doch dazu kommen müssen, trotz alledem.

Nein, es geht nicht um Schuld und Vergeltung, um politisches Unrecht und Recht. Es geht um das kleine Kind, dass mit weit ausgebreiteten Armen- just in diesem Moment- der Mutter, lebensfroh entgegenläuft und im gleichen Moment von einer Bombe zerfetzt wird. Ein Kind Gottes, eine Tochter oder ein Sohn, ein Enkelkind? Ein ganzes Leben! Darum geht’s!

Anbei das Gebet, vorgelesen von der KAB, bei der Friedensdemo in Brücken am 6. März. 2023

Gott,

Ich weiß nicht, wie es sich anfühlt, fliehen zu müssen: nur das mitzunehmen, was ich tragen kann, und alles andere zurückzulassen: Familienfotos, Tagebücher, Spielzeug, Kleidung und den Garten. Ich kann mir nicht ausmalen, wie es einem das Herz zerreißt, wenn man Abschied nehmen muss von Mann und Frau, von Tochter und Vater, von den Menschen, die Familie sind.

Ich bitte dich, Gott: Sei bei denen, die fliehen. Lass sie spüren, dass du an ihrer Seite bist. Sei bei allen, die jetzt ihre Türen aufmachen und helfen und unterstützen. Segne alle, die Zeichen des Friedens setzen mitten im Krieg.

Auszug eines Zeitungsartikels

„Verhandlungen statt Krieg“

Demonstranten fordern Frieden in der Ukraine
Von Cynthia Schroer und Sven Holler

WALDMOHR. Rund 160 Menschen sind am Montagabend mit Trommeln, Pfeifen oder kleinen Kerzen durch Waldmohr gezogen. Die Forderung der Demonstranten: eine friedliche Lösung im Ukrainekonflikt. Die Polizei registrierte keine Zwischenfälle, ein Bundestagsabgeordneter distanzierte sich mit Blick auf die Teilnahme von Menschen mit rechter Gesinnung an Friedensdemos.

Mit Bannern und einer Trommelgruppe an der Spitze zog der Demo-Zug am Montagabend durch das Waldmohrer Stadtzentrum. FOTO: SVEN HOLLER

Die Temperaturen lagen um 18 Uhr nur knapp über dem Gefrierpunkt. Zudem wehte ein leichter, eisiger Wind. Das hielt die Teilnehmer jedoch nicht davon ab, um mit dem von der Initiative „Wir stehen für Frieden“, der Katholischen Arbeiterbewegung und den Naturfreunden Steinbach organisierten Demo-Zug eine friedliche Lösung im Ukraine-Konflikt zu fordern. Angeführt von einer Gruppe von Trommlern bewegte sich der Zug eine Stunde lang durch mehrere Straßen des Stadtzentrums. In den Händen der Teilnehmer: Fahnen mit Friedenssymbolen, Plakate, Trillerpfeifen, Kerzen. ....

Eine Seniorin läutere während der Demo eine kleine Marktglocke. „Ich laufe mit. weil ich für den Frieden bin.“ Obwohl sie über 80 Jahre alt sei, nehme sie zum ersten Mal an einer Demo teil, betonte die Waldmohrerin. Ob der Kälte wechselten sich Teilnehmer einige Meter weiter wiederholt beim Hochhalten der Plakate ab... „Frieden schaffen ohne Waffen“, „Ja zu Frieden, Nein zu Krieg“ war darauf zu lesen ... Nach den Erfahrungen aus dem Zweiten Weltkrieg sollte sich Deutschland nicht so in den Krieg „reinhängen“, sagte ein Waldmohrer. Einer von vier Männern aus Russland, zwischen 15 und 48 Jahre alt, betonte: „Deutschland sollte lieber arme Länder unterstützen als den Krieg in der Ukraine.“

Aus den Basisgruppen: Enkenbach-Alsenborn

70. Geburtstag Kurt Freudenreich

Am Sonntag, 26.02.2023, war wieder Stimmung im Heinrich-Brauns-Haus in Enkenbach angesagt. Anlässlich seines 70. Geburtstages hatte unser Vorsitzender Kurt Freudenreich seine Familie, Verwandten und viele Freundinnen und Freunde zu seiner Geburtstagsfeier eingeladen.

O-Ton Ludwig Schwartz: Zu diesem Ereignis hat er alle örtlichen Mitglieder des Vorstandes eingeladen. Gerne wurde mit ihm bei dieser “Familienfeier” beisammengesessen, gegessen, getrunken und gelacht und ihm, “unserem Kurt”, einmal wieder Danke gesagt.

In seiner Laudatio stellte Emmerich Sauer, der in diesem Jahr seinen 95ten Geburtstag feiert, das ehrenamtliche Wirken von Kurt Freudenreich in den Diensten der KAB heraus. Neben seiner sozialen und fachlichen Kompetenz habe er auch gezeigt, dass er die Basisgruppe Enkenbach-Alsenborn seit 2003 als Vorsitzender, also bereits 20 Jahre lang, sehr gut führe; dies sei auch die einhellige Meinung der anwesenden sechs weiteren Ausschussmitglieder der Basisgruppe.

Dass er auch noch seit 2018 Vorsitzender des KAB – Diözesanverbandes Speyer sei, trage ebenfalls sehr stark zu seinem großen Engagement für diesen christlichen Sozialverband bei.

Als herzliches Dankeschön übereichten die Ausschussmitglieder Kurt Freudenreich unter anderem eine Ehren-Urkunde zum 70. Geburtstag und als Erinnerung an die seit 20 Jahren geleisteten Dienste als Vorsitzender der Basisgruppe Enkenbach-Alsenborn.

KATHOLISCHE ARBEITNEHMER-BEWEGUNG

GOTT SEGNE DIE CHRISTLICHE ARBEIT

KATHOLISCHE ARBEITNEHMER-BEWEGUNG

Ehren-Urkunde

der
Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung
Enkenbach-Alsenborn
für

Kurt Freudenreich

zum

70. Geburtstag

und in hoher Anerkennung für seine
20jährigen
ehrenamtlichen Tätigkeiten und Verdienste für die KAB als
Vorsitzender der KAB – Basisgruppe Enkenbach-Alsenborn.

Die Vorstandschaft der KAB Enkenbach-Alsenborn
wünscht Ihm für Seinen weiteren Lebensweg
Gesundheit, Glück, Zufriedenheit und Gottes reichen Segen.

Enkenbach-Alsenborn, 21. Februar 2023

KATHOLISCHE ARBEITNEHMER-BEWEGUNG

Bringen Sie uns Ihre gut erhaltenen Kleider und Schuhe.

BLEIBEN SIE AUF EINEN KAFFEE UND BERLINER

Die KAB Maudach und das Team des Caritas Warenkorb freuen sich.

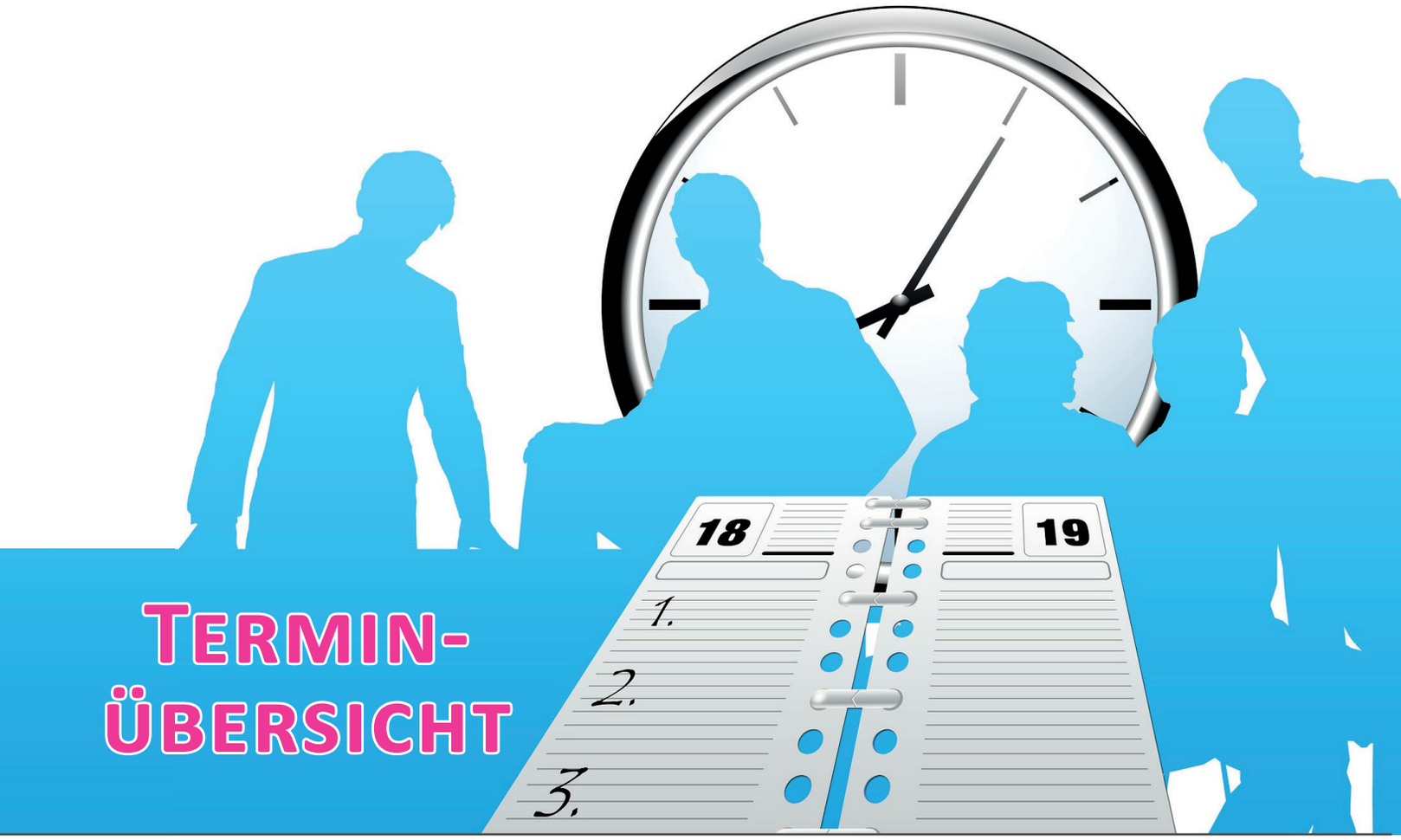
Wo: Pfarrwiese St. Michael

Wann: 15. April 2023 um 10:30 Uhr

Für eine bessere Planung bitten wir um Anmeldung bis 06. April,

Bei **Fam. Drexlmeier** oder über **KAB.Maudach@gmx.de**

Am 15. April findet unsere Schuh- und Kleidersammlung wie gewohnt von 9:00 bis 12:00 Uhr statt



Termin-übersicht

06. Mai	Diözesantag	PZ Maikammer
13. Mai	Workshop Allianz Altersarmut	PZ Kaiserslautern
Juli/August	Totenkopfgottesdienste	Termine werden noch bekannt gegeben!
22. August	AK Senioren	Webergasse 2. OG
26. September	Seniorentag	PZ Maikammer
03. Oktober	Verbandstag (125 Jahre KAB!)	PZ Kaiserslautern
12. Oktober	Podiumsdiskussion Allianz Altersarmut- Thema: Solidarität organisieren – Vision eines gerechten Sozialstaats	Kaiserslautern
11. November	Tagung Sozialexperten	PZ Maudach
19. November	Tag der Pflege	Maikammer
17. Dezember	Religion für Erwachsene	Maria Rosenberg

IMPRESSUM:
Verantwortlich für den Inhalt: KAB Diözesanvorstand
Layout: Susanne Tagscherer
KAB-Diözesansekretariat: Jutta Schulmerich
Webergasse 11, 67346 Speyer
Telefon: 06232/102-376
EMail: kab@bistum-speyer.de

Ostergruß

Die Heilige Woche vom Palmsonntag bis Ostern erinnert uns an den hoffnungsvollsten Tag der Weltgeschichte. Keine Nachricht hat die Welt mehr verändert als diese:
„Der Herr ist auferstanden! Er ist wahrhaftig auferstanden!“

- Aus Angst wird Zuversicht,
- aus Verzweiflung wird neue Hoffnung,
- aus Sterben wird neues Leben
- Gottes Liebe ist stärker als der Tod

Er hat gesagt: „Ich bin die Auferstehung und das Leben.
Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt“
(Johannes 11, 25)

Mit Christus verbunden, sind wir geborgen, was auch immer kommt.
Was auch geschieht, wir wissen, dass Christus, der Auferstandene,
uns nahe ist. Er ruft uns allen zu: „Ich lebe und ihr sollt auch leben!“ (Johannes 14, 19)

Wir wünschen Ihnen allen ein mutmachendes, frohes und gesegnetes Osterfest!

Ansprechpartnerin:
Jutta Schulmerich

Sie erreichen das KAB-Büro:
Montag, Dienstag und Donnerstag
jeweils von 10-14 Uhr